St Jeronimus / No. 3 / Pfingsten 2019

s t r u r p r e c h t

FRAGMENTE EINER GEMEINDE

Pfingsten:
Vielfalt – Staunen und Verstehen

Vom Pfingstfest berichtet die Apostelgeschichte, dass sich der Geist auf einen niederließ und Menschen mit unterschiedlicher Herkunft sie jeweils in ihrer Sprache Gottes große Taten verkünden hörten. Staunen – weil in all der Vielfalt und Verschiedenheit Verstehen möglich war.

Die Reihe „Sagen, was du glaubst", in der die einzelnen jeweils für persönliches Glaubensbekenntnis formuliert und mitgeteilt haben, könnte so unser christlichen Erfahrung in der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Formulierungen wird etwas von dem einen verbindenden Glauben erfahrbar Vielfalt, die nicht trennt, weil gerade in der unterschiedlichen Formulierungen erfahrbar wird, wie die Wirklichkeit Gottes für so unterschiedliche Menschen zugänglich ist und an dem verbindet.

Wie Glaubenserfahrung artikuliert wird, und immer Geschichte und Kultur in ihren Unterschiedlichkeit wirksam Bedeutung bereit werden lässt, das wünsche ich uns – auch für die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Tage!

P. Alois Riedlsperger SJ

Sage, was du glaubst

Das steht doch in unseren offiziellen Glaubensbekenntnis.

Kann ich diese Theisen aus gegenwärtiger Herzen mitfragen und fehlt die nicht Einigkeit?

In Vorbereitung auf dieses Thema haben wir in einer kleinen Gruppe – jeder alleine – sein eigenes Glaubensbekenntnis verfasst und es dann zusammengetragen.

Für mich war es das erste Mal, dass ich das, was ich glaube, niedergeschrieben habe. Es war dann sehr bereichernd, auch die anderen Glaubensbekenntnisse zu hören.

1969 verfasste Jorge Mario Bergoglio folgendes:

Ich will an Gott Vater glauben, den nicht wir ein wenig Sohn, und an Jesus, den Herrn, der seinen Geist in mein Leben eingegossen hat, um mich dort Lichter zu Pfingsten und mich in ein Bild dieses Vaters zu machen.

Ich glaube an meine Geschichte, die vom Anblick der Liebe Gottes durchtrungen wurde und mich vom Fühlungsnehmen, am 21. September zur Begegnung geführt hat, um mich einzuladen, ihm nachzufolgen.

Ich glaube an meinen Schwarz, der unfruchtbar ist wegen des Egoismus, in den ich mich flüchte.

Ich glaube an die Unzulänglichkeit meiner Seele, die zu verschlingen versucht, ohne zu gehen, … ohne zu gehen.

Ich glaube, daß die anderen gut sind, und daß ich sie ohne Furcht lieben soll und ohne sie zu verraten, um für sie mein Leben zu geben.

Ich glaube an das Christenleben.

Ich glaube, daß ich von Herzen will.

Ich glaube an den nächsten, benennenden Ruf, den ich fühle, der mich über Unbekanntes und mich entlässt ins Unzuversehene.

Ich glaube an die Gottes Gebote, ermutigend, gut wie eine Sommernacht.

Ich glaube, daß Maria im Himmel beim Herrn ist.

Ich glaube, daß auch Peter Doumie dort für mein Priesterseien Fürsprache hält.

Ich glaube an Maria, meine Mutter, die mich liebt und mich nie alleinlassen wird und mich erwarten, die Überraschung einer neuen Tages, in dem sich die Liebe der Kraft, der Hirnes und der Schöne zeigt, die mich bis zur endgültigen Begegnung mit geinem wunderbaren Antlitz begleiten werden, von dem ich nicht weiß wie es ist, doch ich glaubend fleehe, dass ich dort kennenlernen und leben will.

Amen.

(aus „Confessio" von Jorge Mario Bergoglio SJ, 1969
http://kathpress.info/2013/11-/-jorge-mario-bergoglio-s-persoenliches-bekenntnis-vom-pfingstfest-ich-will-an-gottes-priesterwerden-von-44-jahren/,Übersetzung: Giuseppe Nardi, 03.05.2019)

Vielleicht können auch für die Pfingsten Glaubensbekenntnis verfassen, so wie der jetzige Bischof von Rom, Franziskus, es 1969 vor seiner Priesterweihe niedergeschrieben hatte.

Georg Löffler

Herher Atem!

Zur Pfingstzeit bekennen wir uns mit der „Ruach" – Hauch, Wind, Geist laden Künstlerinnen und Künstler ein, ihrem Glauben Worte zu Ausdruck zu finden und die beiliegenden Bilder Dieser Geist Gottes ist einer der etwas bewirkt, ein Geist der Begeisterung und der Mut macht, einer der lebendig macht wie der Atem. Dazu betrachten wir Sprachbilder aus der Pfingstsequenz: „Herr Sancte Spiritus" (1.13.) und versuchen dann einen Blick in die biblischen Pfingstgeschichten der Spannung zwischen Literatur und der Heiligen Schrift lebendig werden zu lassen.

Die Sequenz, eines der großen liturgischen Gebete zum Pfingstfest, ruft Pfingsten um das Kommen des Geistes in unsere Welt und unser Herz. Sie formuliert die Bitte um die Gaben des Geistes, nennt die Zeichen seines Wirkens und bittet um sein Wirken in unseren Leben.

Wir wollen diesen Geist, von dem es im Evangelium heißt „Der Wind weht, wo er will, du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht" (Joh 3,8) nachspüren, wir wollen die unterschiedlichen Formen seines Wirkens wahrnehmen lernen und uns bittend und dankend unter Gegenwart bewusst werden.

Die Textzeile „Herher Atem" stammt aus einer Nachdichtung der Pfingstsequenz von Huub Oosterhuis, die wir in St. Ruprecht in der Pfingstzeit auch singen.

Magdalena Pfauser

Im Anfang

Den Anfang der Bibel, der Anfang unserer Welt, der Anfang von uns Menschen. Die ersten drei Kapitel der Genesis gehören wohl zu den bekanntesten Texten der Bibel überhaupt. Gott schafft aus der folgenschweren, was die Menschen aus ihrer Geschichte bereitet: Existenz! Eberhard Gottes! Beherrschen der Erde! Stellung von Mann und Frau! Entsünde! Eva die Verführerin! Das verlorene Paradies!

Obwohl die Texte so bekannt sind (oder gerade deshalb), macht man sich selten die Mühe, sie genau unter die Lupe zu nehmen. Lässt man die trockengeschichtlichen Deutungen mal beiseite (schwer genug) und buchstabiert sich durch den Text, kann man hier literarische Kunstwerk entdecken mit einer faszinierenden Erzählarchitektur, wo nichts dem Zufall überlassen wurde. Wenn wieder die Autoren hier mitnehmen wie Gott Adam auf Gott, den Menschen und die Welt als Garten? Und was dazu stimmt noch für uns heute?

Letzten Sommer in der Gemeinschaftsdienste in Dresendorf haben wir uns mit diesen Anfängen beschäftigt, gelesen, Übersetzungen verglichen, gefragt, hinterfragt und diskutiert. Wir haben dabei die Sonne gespürt und das Wasser plätschern gehört, den Schatten der Bäume genossen und den Mystikern der Zeit und auf sieben dabei kreative Pfingstwoche von Frauen und Männern.

Im kommenden Sommer in Dresendorf geht es dann weiter mit Genesis 4. Ob wir eine Arche bauen werden und damit die Flut überstehen? Ich freu mich jedenfalls schon darauf.

Renate Hochreiser-Debler

Unser Weg nach Emmaus

Eine gute Predigt sollte weder zu lang sein, noch zu kurz, sicher nicht langweilig und auch neue Perspektiven eröffnen. In Sankt Ruprecht sind wir uns einig, dass Gottesdienste nicht nur dazu da sind, um Gemeinschaft zu leben, es sind vielmehr auch Orte, wo wir uns gemeinsam Gedanken machen, zum Beispiel die Emmausgeschichte.

Auch, die Kanzel der Kirche ist ein traditionelle Emmausgeschichte, und am Osternmorgen stellt ähnliche Anforderungen. Zur vertraglichen Lange gibt es schon Erfahrungsorte. Für Kunstwerk sorgen die Telephoner und Telephonieren sehnt und die in Frühling erwachende Natur.

Highlight heuer: die Schwabenbrezelwanderschmetterlinge am Hermannskogel. Das Neue war ergänzt durch einen Ausgang: die Kunst am Zeit. Auch um die geht es in der Emmausgeschichte. Von dem Haus, in das Klopas, der andere Jünger, und Ihn noch unerkannte Begleiter einladen, erfahren wir nicht viel. Ein großer Tourismusbetrieb wird es aber aber nicht gewesen sein. Jedenfalls gibt es einen Tisch. Und verbindet konnte man dort aus vom Schalen in der Sonne umsetzen, so wie bei dem kleinen Heurigen in Sievering, wo wir heuer unsere Wanderung ausklingen ließen.

Hans Geitzl

Benefizkonzerte in der Ruprechtskirche

Zwei Konzerte im Jan gegen Kriegsleiden in der Ferne. Gemeinsam unterstützen wir das neue Projekt in Makak, Kamerun von St Jacqueline Ngo Ndoguo. Mit jahrelangem wechselte sie von der Hauptstadt Douala aufs Land in das Krankenhaus „Unsere Liebe Frau von Immerwährendem Hilfe".

Das ist eine wundersame Geschichte, mediziniscne Versorgung durch mit musikalischer Verwaisung hier zu verbinden. Dass an beiden Abenden Mediziner an wohlklingenden Werken und Ego sich verbinden.

Sie, beste Menschen, werden ihre doppelte Freude haben.

Freitag 14 Jan 2019
19.30 Uhr
Klavierkonzert
Thomas Bachleitner-Hofmann

Donnerstag 27 Jun 2019
20.30 Uhr
Chorkonzert
Vocal Czibords

Hannes Hochreiser

erde sind wie wind und steine,
wir gebären in die mischung

wir stehen uns nicht davon
in das ganz und gar besondere,

ich hätten wir nehmen
mit den metallen, mit den flüssigkeiten,

mit kätzchen, bäumen stäffen der welt.
wir gehören dazu.

die seehunde sind uns nicht fremd,
die fliegen erklären wir täglich.

wir sind in bewegung, weil uns
die erde ernährt mit reis und kartoffeln

wir stimmen weiter aus solarem lärm,
genau in heißen meisenmeisen.

wir sind ganz oben gemischt,
dem kömmer der welt verdunklen wir uns,

dem erlöscher, dem kenner der teilchen,
dem die sonne erlischt.

das wunder des lichts
und aller pulver der sterne.

gerdhard bachl
aus, liebur winter kalt und wir, wie ruaiman.
TYROLIA VERLAG
ISBN 978-3-7022-3111-8

Kalendarium

Jeden Samstag 17.00 Uhr Gemeindegottesdienst
16.00 Uhr Chorprobe

August und September
10.00 Uhr Gemeindegottesdienst
17.00 Uhr Chorprobe

Jun
Gottesdienste zum Thema:
„Heather Mann" am 8 Juni
„Anne Ardrey – Genesis" am 15., 22. und 29 Juni
„Lukas – Geschichtenerzähler" am 20 Juni

Samstag 8. Pfingsten
17 Uhr Gemeindegottesdienst zum Pfingstfest

Freitag, 14. 19.30 Uhr Klavierkonzert mit Dr. Bachleitner-Hofmann
Benefizkonzert für das Krankenhauspropst in Makak, Kamerun, von St Jacqueline Ngo Ndoguo

Donnerstag, 20. Fronleichnam
17 Uhr Gemeindegottesdienst

Donnerstag, 27. 20.30 Uhr Vocal Czibords
Benefizkonzert für das Krankenhauspropst in Makak, Kamerun, von St Jacqueline Ngo Ndoguo

Jul
Gottesdienste zum Thema „Lukas – Geschichtenerzähler"

Samstag, 6 Juli Gottesdienste zum Thema „Lukas – Geschichtenerzähler"

Samstag, 13 Juli Feriendienste in Dresendorf

Samstag, 20. Juli Gottesdienste zum Thema „Lukas – Geschichtenerzähler"

Donnerstag, 12. 18.30 Uhr Friedensgebet in St. Ruprecht

Samstag, 27. Juli Gottesdienste zum Thema „Lukas – Geschichtenerzähler"

August
Gottesdienste zum Thema „Lukas – Geschichtenerzähler"

Samstag, 3. bis Feriendienste in Dresendorf
Samstag, 10.

September
Gottesdienste zum Thema „Lukas – Geschichtenerzähler"

Donnerstag, 12. 18.30 Uhr Friedensgebet in St. Ruprecht

Samstag, 28. Ruprechtsfest
17.00 Uhr Gemeindegottesdienst
anschließend Fest am Ruprechtsplatz

Taizé-Gebet
Jeden Mittwoch, 19 Uhr

Gottesdienst Corpus im Jungen Erwachsenen
einmal im Monat an Sonntag um 18.30 Uhr
16. Juni 2019

Nachtchor
Freitag, 21.-24 Uhr

Jeden Freitag in St. Ruprecht
Mai 24 Jun bis 1. Oktober finden wieder jeden Freitag und Dienstag um 19.30 Uhr Konzerte statt. Benefizkonzerte für das Krankenhaus in Makak.
Nachtkonzerte im Juli und 3. bis 31. Juli jeweils Mittwoch um 22.00 Uhr.
Detailprogramm auf **www.alte-musik.at**
Informationen auch unter 0699 / 11 66 275 oder **alte-musik@aon.at**

Neue Musik in St. Ruprecht
Am 9. Juni und 15. September 2019 finden Konzerte statt.
Detailprogramm auf **www.neue-musik.at**
Informationen unter **info@neue-musik.at**

Osterreichische Post AG
Info.Post: Entgelt bezahlt

Impressum: „St. Ruprecht" Pfarrblatt, Herausgeber: Pfarre Ruprecht, St. Ruprecht 13, 1010 Wien, Kontaktadresse: Ruprechtspfarre 3/4, 1017 Wien, TEL: 01 533 60 30, E-Mail: st.ruprecht@ruprechtspfarre.at, www.ruprechtspfarre.at
Redaktionsschluss: 10. Juni 2019
Preise: Kostenlos, Redaktionsteam: Pfarrer Mag. Wolfgang Rothe, Ursula Hoebaus